

dabey zugleich für meine schriftstellerische Reputation zu sorgen und mich nicht an Marktschreyer, Quacksalber und Beutelschneider anzuschließen, unter welche ich jetzt zu zu meinen nicht geringen Leidwesen gezählet zu werden gefährdet bin, da es Hr. Hoffmann nicht für gut befunden hat, den Leser zu benachrichtigen, welche Artikel von mir herrühren, noch welche diesem neuen Ballhorn zugehören.

Unter diesen Umständen habe ich denn für gut befunden — um meine Ansprüche auf das Haus- und Kunstbuch nicht auf dem Wege Rechtens geltend zu machen, demselben lieber, wie hiemit geschieht, gänzlich zu entsagen, und es dem Hrn. Hoffmann, dießmal noch so hingehen zu lassen, daß er sich erdreistet hat, da zu ärndten, wo er nicht gesäet hatte.

Ich überreiche dagegen dem Publikum hiemit den ersten Band dieses technologischen Wörterbuchs, in welchem ich alles dasjenige, was ich gedachter maßen in einem Zeitraum von zehn Jahren zum Behufe meines ehemaligen mir gehörigen Hand- und Kunstbuches gesammelt und erprobet habe. Die Vorsehung hat mich

---

lichkeit. Jenen, wenn er nicht so viel Besinnungskraft hat, daß das Schellack durch die Hitze bey'm Rauchen wieder flüssig wird, und die Stücke wieder auseinander fallen. — Diese, wenn er durch ein so armseliges Mittel Andere zum Betrug verleiten will. —

Ich hätte noch eines und das andere zu sagen, will aber die Geduld des geneigten Lesers nicht missbrauchen, und verspare es bis zu einer andern Gelegenheit, welche sich in dem Laufe dieses Jahres noch zeigen wird.